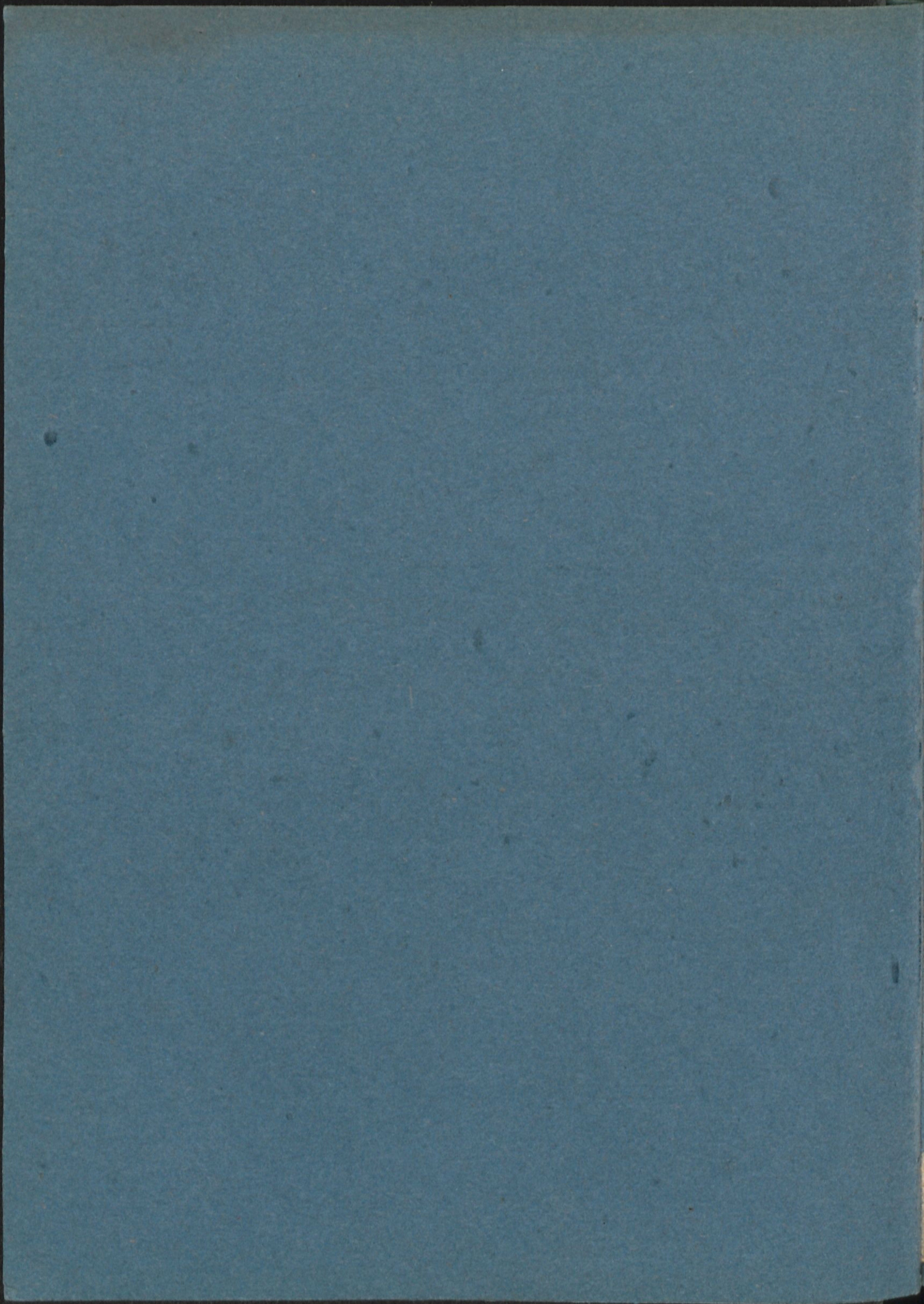


V g.
2413





QK. 197. 21.

Vg

2413

84

I Lynn Sermon
 kurtzlich gepredi
 get von Doct. Marti. Lu-
 ther/ vñ darbey dē ver-
 stād/ wie vil krafft die
 heyligē Euāgelia
 vber die Con-
 cilia ha-
 bent.

Wittenberg.

Concilia.

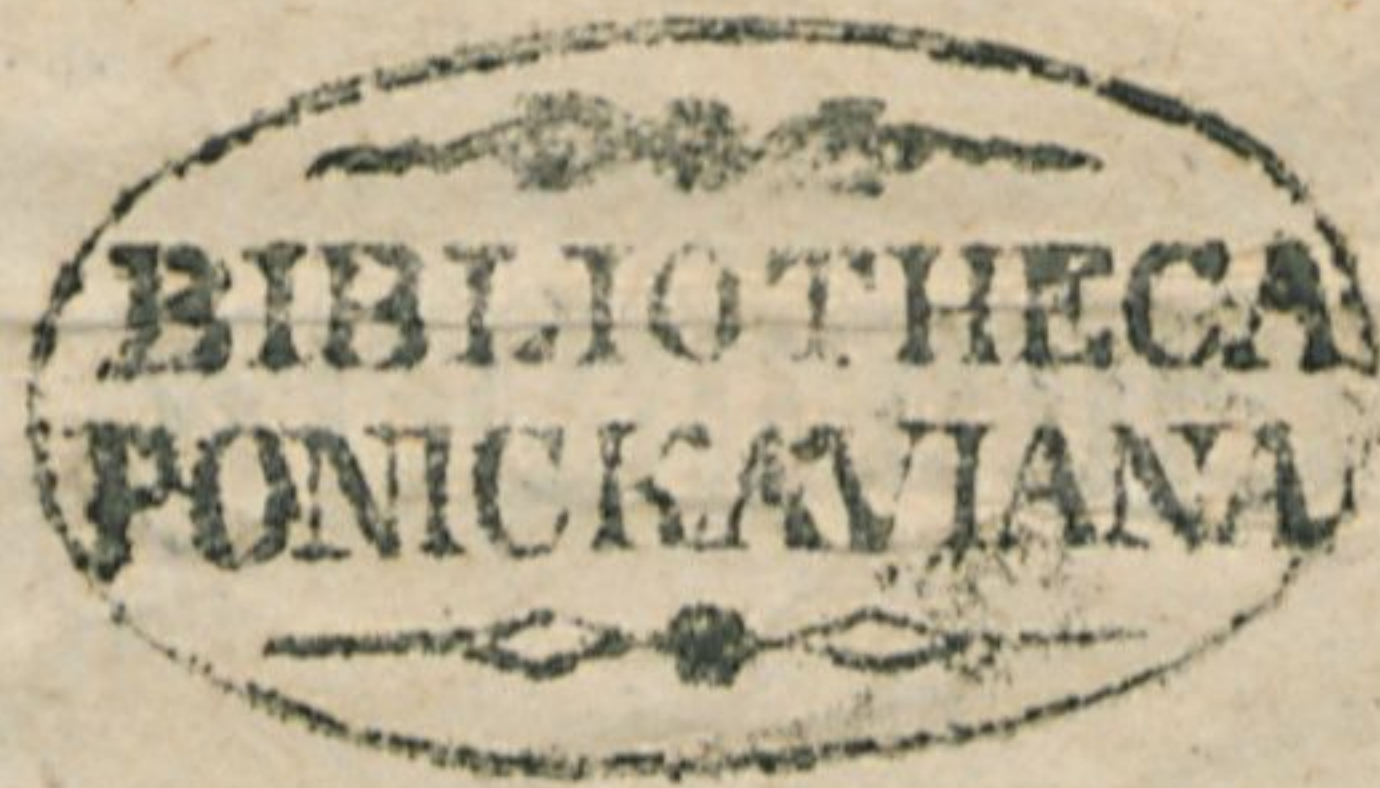


+

*Es ist abes a veritate / quoniam in dicitur jof. a
 probitate*



HAHNEN
1819
Ponickaviana



Pon Vg 2413 QK



Attēdite a falsis prophetis qui.

Das Euangeliū beschreibet S. Mattheus am. vii. cap. vii
laut also. Der Herr Jesus sprach zu seynen yun-
gern/Hütet euch vor dē falschē prophetē zc.



Al der Herr yn diesen dreyen vorgehndē capis-
teln/als ym. v. vj. vii. außgelegt hat/ die
gebot gots/ hat ers endtlich geschlossen/ also
Was yr wöllet/ dz euch die menschē thū sollē
dz selbst thut yr in auch/ dz ist die rein Christli-
che leer. Darüb volget nun diß Euāgeliū/ in
wellichē er pflegt des ampts eines guttē hirtē vñ lerers/ vñ
warnt dz wir vns hütē sollē vō falschē leerē/ als solt er sa-
gen/ yr habt nun da die leere. Darüb hinfurt so hütet euch/
vor and leer vñ falsche prophetē auffstehen. Wa dz wort ges-
prediget wirt/ dz mögen wir vns frölich erwegē / dz die bey-
de als rechte gute leere/ vñ falsche verfürische leere werden
ymbher mit eynand gehen. Es ist vō anfang d welt also ge-
wesen/ wirt auch also bleibē biß zu ende der welt. Darüb ist
nicht dz wirs yn rw wölle stellē/ vñ an ein sycher wesen/ wan
die bösen menschē leer / d teuffel mit all vnser feyndē stehen
vns wied on vnderlaß. Also habē wir nicht alles erstrytē/
vñ seynd noch nit vber den bach. Darüb vermahant vns der
Herr/ sprechēt. Attēdite a falsis. Hütet euch vor dē falschē
prophetē. Wie solt yr wol fassen den pūct auß diesem text/ dz
d Herr Christus hie bevilcht vñ macht gibt allē Christen/ rich-
ter zu sein vber alle leer / vñ gewalt haben zu ordnen wz da
recht sey/ dz stuck ist bey dē falschē Christē verruckt/ yetz wol
tausent yar/ dz wir nit habē macht gehabt zu vrteylen/ sond
haben müssen amhemē on alles gericht/ was d Bapst vñ
Cōcilia bestimbt habē/ aber diß ist dz Euāgeliū/ welches dz
Bapstūb vñ Cōcilia zu grūd vñ boden stost/ damit wir nit
schuldig seind zuhaltē was d Bapst beüdt/ od menschē setzē.
Darumb sag ich noch eyn mal fast diß Euangeliū wol. Dā
es ist wider den Bapst/ noch den Concilijs/ noch niemandē

auff erden der befelch gebe/ das er setz vnd beschlyess/ was d
glaub sey/ wen d Her: spricht/ Hütet euch zc. Das Euangeli
maß liegen/ oder der Papsst mit den Concilijs. Der Papsst
spricht/ wir habē recht zu beschliessen/ vnd zu vrteylen/ allein
wes du dich haltē solt/ aber Christus redt nit zu dem Papsst
sonder zu allen/ vñ gleich wie dise wort do oben zu allen ges
sagt sein/ was yr wölt das euch die andern thun solkē zc. also
begreifen diese wort auch alle/ nimāt außgeschlossen/ hütet
et euch vor den falschen prophetē. Sol ich mich nun versey
hen/ vñ erkennē die falschen leerer/ so steet ia das vrteyl bey
mir das ich sagen mag. Papsst du hast das beschlossen oder
die Cöcilia/ nū hab ich noch ein vrtail das ichs annemē mag
oder nit. Dan du wirst nit fur mich streytē/ noch antwurtē/
wen ich sterben sol/ sond ich muß sehē wie ich daran sey/ das
ich meins dings gewiß sei/ wan du must d sach gewiß sein dz
es das wort gortes sey/ als gwiß du lebest/ vñ noch gwißer/
darauff du dein gwissen stellen kanst/ ob schon alle mensche
kenē/ ia auch die engel/ vñ alle welt beschlussen kanstu dz v
rtail nit beschlussen/ selb vrtailē/ so bistu verlore. Den du must
dein vrtail nit stellē auff den Papsst/ od auff die andern/ son
der must selbert so geschickt sein/ das du magst sagenn/ das
redt got/ das nicht/ das ist recht/ das vnrecht/ Sunst kanst
du nicht besteen/ ist nit möglich. Dan wen du im todebette
woltest sagen/ der Papsst hat das gesagt/ die Concilia habē
das beschlussen/ die heyligē veter Augustinus/ Hieronimus
zc. haben das bestympf. Da wirdt dir der Teuffel als baldt
ein loch boren/ vñ einsprechen. Wie wen es falschs wer/ hat
ben sye nicht mugen irren? So lygstu schon darnyder. Dar
umb mustu on allen zweyfel wissen/ damit du sprechē kanst
das ist gots wort/ da stee ich auff/ das meyndt auch Sant
Peter/ da er in seyner Epistel saget. So yemant prediget/ d
redt also/ das es gots wort sey. j. Pe. iij. also auch Pau. zu dē
Cori. mein leer vñ predig ist nit gesmuckt mit klugen wortē
vnd menschlicher weißheyt/ sonder in gots krafft/ auff das
unser glaub nit stee auff menschē wortē/ sonder auff got zc.

¶ So heben sye den an/ vñnd sprechen. Ja wie künden wirs
 wissen/ was gots wort ist/ oder was recht oder falsch ist/ wir
 müssen es lernen von den gelerten/ vom Pappst vñd Concis
 lien. Wolan laß sy beschliessen/ vñ sagen was sy wollen/ da
 kanstu aber dein zusericht nit auff stellē/ noch dein gwissen
 befriden. Es gildt dir den Hals/ es gildt dir das leben/ darz
 umb muß dirs got ins hertz sagen. Das ist gots wort/ sunst
 ist vnbeschlossen/ also mustu gewiß sein/ bey dir selbs/ auß
 geschlossen all menschē. Aber vnser Bischoff Cayphas/ Pil
 latus/ vñd Herodes/ die dringen so hart darauff/ das eyner
 möcht gedenccken sye werendt vnynnig/ bringen damit. S.
 Augustinus spruch heer/ der da spricht. Ich glaubte dem
 Euangelio nicht/ wenn mich nit bewegt der Christenheit
 groß ansehen/ vñnd meynen also sy haben schon gewunne/
 so sag. Gott geb es sag Augustinus/ oder Gabriel vom Hymel/
 Peter oder Paul/ das ist noch wol meer. Ich muß gotz
 tes wort haben/ darumb will ich dann Sanct Peter oder
 Paul/ redē nicht vre wort/ sonder gots wort/ wie S. Paulus
 selb sagt. 1. Thess. ij. Ir habt nicht von mir menschen wort
 empfangen/ sonder das war wort gots. Was den? Audia
 an quid loquatur in me dñs. ps. lxxxviij. Ich wil hōrē was
 mir got sagt/ wen der schweygt/ so ist vns gesprochen/ das
 wort kan man mir wol predigē/ aber das wort in dem grūd/
 des hertzen/ kan mir niemandt geben/ on got. Darumb das
 wort das mich got lert/ da laß ich mich nit von dringen/ als
 wen man spricht. iij. vñ. ij. mache. v. dz ist gewiß vñ offentlich
 wē alle cōcilia anders bschlüssen/ so weiß ich denoch dz sy ligē
 ein elle ist lēger/ dā ein halbe/ ob schō alle welt darwid wer/
 so weiß ichs dannoch das vnrecht ist. Wer beschlenst mich
 da? kein mēsch/ sond die warheyt/ die so gantz vñ gar gewiß
 ist/ darumb mustu dartzu kōmen/ das du sagst/ dz ist also/ kein
 mensch/ soll mich darvon bryngenn. Wenn du hōrest. Du
 solt nit tödten. Du solt den andern thun was du gern wolt
 test habē/ da müst du wissen on alle Cōcilia das dyß die eer
 Gots sey/ ob gleych alle menschen anders sprechē/ also auch

da kãst dir selbs nit helfen / sonder Christus ist dein Helfer
vnd erlöser. Der macht das dir die sund vergeben seynt / dz
mustu fülen vnd bekennen yn deynem hertzen. Fülst du das
nicht / so gedencck nur nicht das du den glauben hast / sonder
das wort hanget dir noch yn den oren / vnd schwebet dyz
auff der zungen / wie der schoum auff dem bier. Als der Pro-
phet Oseas sagt. Samaria hat yrē künig lassen furüber ges-
hen / wie der schoum auff dem wasser. Darumb must du dyß
alles glauben / nicht darumb das S. Peter predigt hat / son-
der das dich Got also zu glauben geheissen hat / dz rede ich
nun alles darumb / das yr wider kompt auff das Euangeliū
vnd merckent wu her der grundt fleußt / das yr richter must
sein / vnd habt macht zu vrteyllen / über als das euch fürgez-
schlagen wirt. Dann darumb das ich auff keynen menschen
bawen kan / der wegen laßt euch nicht bereden / das ir must
glauben / was der Bapst sagt zc. Wann du Got erkēnest / so
hastu schon das rychtscheyd / das maß vnd elle / darnach du
rychten vnd vrteyllen kanst vber alle lere / wenn du weyst dz
Christus vnser seligmacher ist / vns regiert zc. vnd wir alle
samt sunder seyn. So dan eyner aufftrydt vñ sagt / du must
ein Nünich werden / solt also thun zc. wiltu selig werden / es
sey nicht allein gnüg der glaube. So kanstu gewißlich sagen
Du leugst / dein leer ist falsch / denn der yn Christum glaubt
der ist selig / wer leert dich das / niemandes dan der glaub yn
hertzen / also das verhüten odder versehen wirt niemandes
brauchen / er sey denn eyn geystlicher mensch / dā also spricht
S. Paulus. j. Corinth. ij. Eyn geystlicher mensch richtt aller-
ley / vnd wirt von niemant gerichtet / also kã die falschen le-
ren niemāt richtē / denn d̄ geystlich mēsch / da sehet yr nun dz
es eyn vnynnig ding ist / dz die vngötliche mēschē zusamen
lauffen vñ machē Cōcilia / setzē wz sie wöllē / vñ etwā keyner
da ist / d̄ den geist Gots gesmacket hab / wie den geschach yn
dez Cōcilio zu Nicēna / da giengē sie mit vmb / vñ woltē ge-
setz machē vber dē geistlichē städt / dz die Priester nit Welich
solten seyn / da warn sie schon alle falsch / vñ flund allein ein

mensch auß mit namē Pfaffnacius/ vnd leget das alles nid
 das ym auch volget das gantz Concilium/ vnd müsten von
 yrem beschluß abtretten. Nicht also sprach er/ das ist nicht
 Christlich ꝛc. Darumb ist's war/ das man spricht/ die geleertē
 die verkerten/ dann Got ist den hohen tyteln vñ pracht der
 menschlichen weyßheit gätz feind/ also müssen wir frey rich-
 ter bleiben/ das wir macht haben zu enden/ zu richtē/ zu rad-
 len/ zu verdamen als was der Bapst setzt/ vnd Concilia bes-
 chliessen. Nemen wir aber etwas an/ so sol es also geschehē
 Das wirs nicht darumb annehmen/ dz sie also sagen/ sond
 das sych vergleicht mit vnserm gewissen/ vñ der geschrifft.
 Da haben sonil heylig vetter geyret/ als Gregori. Hieroni.
 vnd auch der heylig August. Das sie vns das vrt Eyl genō-
 men habent/ dann der yamer vnd das hertzleyd ist zeitlich
 angangen/ das wir haben müssen glauben den Concilijs ꝛc.
 ¶ Darumb mustu es also bey dir fyndē/ damit du sagē kāst/
 das hat Got gesagt. So bald du sagest der mensch hat das
 gesagt/ oder die Concilia/ so wirstu auff den sand bawē. Dar-
 umb ist keyn richter auf erdē vber Christliche leer/ yn geyst-
 lichen sachen/ dann der mensch/ der den warhafftigen glau-
 ben yn seynem hertzen hat/ er sey eynn man oder weib/ yung
 oder alt/ geleert oder vngelerr. Denn Got syhet nicht an
 die person/ sonder alle die seynen gebotten nachlebenn/ das
 meindt Paulus da er zu den Corinth. am. iiii. sagt. So dem
 zuhörer etwas wirt offinbart/ so soll der darüber schweygen
 Da habt yr/ das dem knecht eben so wol der geyst Gots ges-
 ben wirt/ als dem herren/ d magt als der frawen/ den reichē
 als den armen ꝛc. Darumb wen zu mir eyner kem/ vñ sprech.
 das ist vnrecht/ das ist vnglaub/ so mus ich schweygen/ ym
 stadt vnd bescheyt geben/ ym weltlichen regiment gehet es
 wol also/ das eyn alter kluger ist/ dan ein yūger/ ein geleerter
 mehr weyß vnd verstād hat/ dan eyn ley/ aber yn geystlichen
 sachen/ mag ein kind oder knecht/ eyn weib oder ley/ als wol
 die gnad Gots haben/ als eynn alter/ er sey eyn Bapst oder
 Doctor. Also soll sych yn der gestalt keyner vber dē andern

erheben/dan kein Bapst/kein geleterter/ soll dir nemen deyn
vrtteyl du hastis gleych als wol als er.

E Nun solt ich sagen wer die falschen Propheten werent/
zu vnsern zeyten/das kann nun auch niemandt richten/den
allein der den geyst hat/aber Summa Summarum kurtz
vmb istis/der Bapst/Bischoff/pfaffen/mönch vnd Nonne
vnd des ganz Bepstlich regiment/die habē alle gelert/was
wieder got ist/das wer nun lang zubewern/dann in allenn
stacken syhest du es/yedoch wollen wir etliche sehenn/gott
hat geboten das kyndt sol vater vnd mütter dienen vñ vn-
dertkan sein/vnnd sye auffenthalten/so hat der Bapst eyn
meynung auffbracht/das ein mōnlich oder Nonn/nicht
meer vnter seynem vater soll sein. Ja sprechen/das kindt ist
yzunder geystlich/vnd in gots dienst/nun got ist meer/den
vatter vnd mütter/darumb ist er nicht schuldig/vater vñ
mutter gehorsam zusein/sonder sye müssen das kindt gnad
iuncker heysenn. Nun wann ich sprich/was ist gots dienst
lieber herr? Istis glogken leuchten/oder kertzen brennen/oder
ein schönes kleidt anzihen. Ich meyndt vatter vnd mütter
eren/vnd die gebot gots halten/das solt gots dienst heysenn
Contra quartum preceptum. Darumb mustu hie sagenn/
das ditz der Endtkrist gelert hat/vnnd ich mag frölich sa-
gen/du leugst. Sibestu hie gots gebot/das da frei wider des
Priors vnd Abts gehorsam steet. Got hat dir einen vatter
gegeben/das du yn erest vnd dienst/vnd vndertkenig seyest
der Bapst gibt dir ein andern/den du meer erest/den deynē
vatter/vonn got geben. Also weyrter/man sol nicht todes
schlagen/nit zornig seyn/nicht hassen/das ist gots gebot/so
lert d Bapst die geystliche gütter/soll man vertedigen/vnd
so es nit hilfft/so sol man das weltlich schwert anruffen/dē
Bepstliche stül zu beschütze/sich da seind die gebot gots/vñ
des Bapsts/wider eynander/das verstehet yederman wol/
also mit dem Eelichen standt. Gott hat gebotten/das mā
vnd weib eyn fleisch sol seyn/vnnd das sie nicht gescheyden

sollen sein. **T**un haet der Bapst vil gebot dar gegeben. Als
 wen eyne den nympt/der sie auß der tauff hat gehabenn/so
 soll man die **E**e zerrissen. Also auch/wan die geistlichen ees
 lich werden/wie yr sehet das sie die ee zerreißen/nach yrem
 fleyschlichen recht. Item so yemandes yn blutschandē feldt/
 vnd verzeu. **T**et sych mit seiner freudin/da gebeut er sie sol
 len beyeynander bleiben. Da laßt er zwey nachte yn betten
 bey eynand ligen/vnd sol keins vō dem andern nicht macht
 haben eelich pflicht zu fordern/was ist das anders/als wen
 ich stro vnd feur zusammen lege/vnd verbeit doch es sol nit
 brennen. Weytter got sagt/Du solt nicht stelen. **T**un wer
 stilt meer den die grossen hansen/das auch der Bapst wol
 ein ertz dieb möcht genant werden. Der aller welt gut vnd
 gelt/betrieglich zu ym zeucht. Also auch nym das erst gebot
Man soll got allein vertrauen/gots hilff allein anruffen/
 leren sye vns die zinersicht auff die werck stellen/vnd leren
 vns ander heyligen haben. Darumb syhestu das disz volck
 die recht geschaffen falschen Prophten seind/vor welchen
 wir vns hütten sollen/den sye heben vnns gots gebot auff/
 vnd legen sye vns ganz nieder.

Darnach volget nun das ander stuck/da Christus spricht
 auß yren fruchten/werd yr sye erkennē. **T**un wie ich gesagt
 hab/das erkennen auß den fruchten/hatt nymandts dann
 der geystlich geboren ist durch gott. Darumb der den glau
 ben nicht hat/der kansz nit erkēnē/kein mensch sol denckē/
 das ers auß den fruchten erkennen kan/er sey dan glaubig.
Es ist ein frucht da bey man sye erkēndt/als der vnglaub/
 der schein ist d vernunfft nach/gut/den die geistliche furen/
 mann erkēnds wol auß offnen sunden/aber die Christenn
 fallen auch. Darüb kan mans nit erkēnē auß den wercken
Den die rechte frucht darbey sy erkent werdē/ist inwendig
 im hertze/also muß die vernunfft/vñ das auge sie nit eichre
 sonder gots geyst in vns. Du magst zween sehen meß haltē
 der ein ist glaubig/der ander nit/vnd ist doch eyn eusserlich
 werck. Was scheydet es den? **N**ichts den der glaub/vnd
 B

Vnglaub im Hertzen. Das es der ein fur ein gut werck an sy
Her. der ander nicht. Kurtzamb allein auß den eusserlichen
wercken kanstu nit richten. Taulerus hats auch erkent. da
er spricht. das die glaubigen. vñ vnglaubigē oft so gleych
sein in eusserlich werck. das sye nyemant scheyden kan. noch
keynes vernunft mag sye vrteylen. sonder er hab dann den
gayst. Wie auch in Job geschryben ist. Job. xxxix. Penna
strationis similis est pennis Herodij et Acci. Der strauß
vñnd der Habich habenn wol gleych federn. aber dennoch
fleugt der Habich. vñ der Strauß kan nit fliegen zc. Darüb
seind sye nit eynß. Also auch wie wol der glaubige vñnd vnß
glaubig. gleych im eussern werck seind. noch seind sye durch
den glauben inwendig gescheyden im geyst. Die frucht aber
des geystes seind diese. wie sye Paulus zu den Gallat. im. v.
Cap. erzelet. Fryde. Gedult. Gürtigkeyt. vñ frumbkeyt.
Langmütigkeyt. Senftmütigkeyt. Traw. Bescheydt.
züchtig. Weisigkeyt. vñnd Keuscheyt. die frucht kann aber
niemant vndercheiden. vñnd mercken dan der geist. Darüb
soll das gericht vñnd vrteyl in eussern dingen nicht steen. als
in dem werck oder person. sonder im Hertze. Wan erkēt wol
eynen von den fruchten. aber alleyn in. vñ durch den geyst.

Om̄is arbor bona fruct⁹ bonos

Eyn gutter baum. tregt gutte frucht zc.

Die öpffel machē nit eynen baum. sonder der baum muß
ehe sein. ehe die fruchte. wen ich das verste. so merck ich das
kein werck so böß ist. das den menschen müg verdammen.
auch keyns so gut. das yn müg selig machen. sond allein der
glaub macht vns selig. vñ der vnglaub verdampft vns. dz
eyner feldt in den ebruch. das werck verdampft yn nit son
der der ebruch zeyget an. das er von dem glauben gefallen
sey. der verdampft ynn. sunst wer es nicht möglich. das der
ebruch verdampft. Also den guten baum. macht niemāts

dan der glaub-den also sagt Sant Johans der tauffer das
 der baum sol abgehawen werden / er spricht nicht man soll
 dy frucht abschlahen. Darumb werck der liebe mache mich
 nicht gut / sonder alleyn der glaube / in dem ich diese frucht
 trage. Der wegen müssen wir an dem glaubē an fassen / der
 Bapst aber fahet an denn wercken an / gleych als wann ich
 sprech / wilu ein gutter baum werden / so heb an / vnd trag
 öpffel / gleich ob ich öpffel müge tragen / ee ich ein baum sey /
 sonder ich muß sagen / wilu öpffel tragen / so heb an / vnd
 wird ein baum / darumb muß der baum zuuor seyn ehe er
 frucht bringet / also ist kein sunde auff erden dan d vnglaube
 Amen.

insy
 chen
 t. da
 ych /
 noch
 den
 nna
 rauf
 noch
 rüb
 vns
 urch
 aber
 n. v.
 eyt /
 ydt /
 aber
 rüb
 als
 wol
 eyft.

DS

muß
 das
 nen /
 der
 s / dz
 son
 llen
 der
 nats

AK^o 2413

(X 2205389)

M. C.





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

B.I.G.

Farbkarte #13

Black 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

QK. 197, 21.



Jeynn Sermon
kurtzlich gepredi
get von Doct. Marti. Lu
ther, vñ darbey dē ver
stād, wie vil krafft die
heyligē Euāgelia
vber die Con
cilia ha
bent.

Wittenberg.

Concilia.

Vg
2413

84

4
*Es ist abes a veritate, quam in daret jsi a
probitate*